

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

G m ü n d und W e l z h e i m.

Erscheint Montag, Mittwoch und Samstag; kostet vierteljährlich 24 Kr.; Inzerations-Gebühr die Zeile 1 1/2 Kr.

Nro. 124.

Mittwoch den 20. Oktober

1847.

W e l z h e i m. (Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.)

Um Gelegenheit zu geben, die besseren Spätobstsorten, welche im Bezirke vorkommen, kennen zu lernen, wird bei Veranlassung der am Dienstag den 21. d. M. in Welzheim stattfindenden Vieh-Preis-Vertheilung eine Obstausstellung veranstaltet.

Es ergeht daher an die Besitzer guter Obstgattungen das Ersuchen, schöne Exemplare davon spätestens bis Samstag den 23. d. M. an Herrn Kaufmann Tag einzusenden, und werden alle Freunde der Obstbauzucht zum Besuche der Ausstellung freundlich eingeladen.

Alfidorf den 16. Oktober 1847.

Der Vorstand: vom Holz.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

E l l w a n g e n.

(Gläubiger-Aufruf.)

Nachdem bei der Aufnahme der Verlassenschaft des verstorbenen Freiherrn **Franz von Lang** zu Leinzell

eine Unzulänglichkeit sich ergeben hat, so haben die Erben zu Vermeidung eines Gant-Verfahrens den Antrag gestellt, es möchte zunächst ein Versuch zur außergerichtlichen Erledigung dieses Debitwessens gemacht werden, zu deren Herbeiführung alle Hoffnung vorhanden sei.

Da man diesem Antrage Statt gegeben und zu diesem Zwecke Tagfahrt zu einer mündlichen Verhandlung mit den Gläubigern auf Dienstag den 26. Oktober d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Gmünd anberaunt hat; so werden die etwa noch unbekannt Gläubiger hiezu mit aufgefordert, ihre Ansprüche hiebei gehörig zu liquidiren, und sich über die zu machenden Vergleichs-Vorschläge zu erklären, widerigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei einer zu Stunde kommenden gütlichen Erledigung der Sache unberücksichtigt bleiben.

So beschlossen im Civil-Senat des Königlichen Gerichtshofs für den Jari-Kreis.

Ellwangen den 14. Sept. 1847.

Gaupp.

G m ü n d.

(Heu- u. Stroh-Lieferungs-Afford.)

Für die Garnison Gmünd wird die Lieferung von

3,500 Centner Heu und

16,000 Bund Stroh, auch

60 Str. Mattrazen-Heu,

am 23. Oktober d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

öffentlich in Afford gegeben, wozu solche Unternehmer sich in der Kameralamts-Kanzlei hier einfinden mögen.

Den 11. Okt. 1847.

Königl. Kameral-Amt.

H e u b a c h.

(Schafwaide-Verleihung.)

Der Unterzeichnete bringt die gutsherrschaftliche Schafwaide von



Bartholomä für das Jahr 1848, welche mit 70-80 Stück Schafen zu beschlagen ist, am

Donnerstag den 21. d. M.,

Vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich zur Verleihung, wozu die Pachtliebhaber eingeladen werden.

Den 14. Okt. 1847.

Stadtschultheiß
Dometsch.

W e l z h e i m.
(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des Friedrich Geiger, Webers hier,

wird am

Samstag den 6. Nov. d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum öffentlichen Verkauf im Aufstreich gebracht:

ein 2stödiges Wohnhaus sammt Zugehör in der Maierhoffstraße 2c. und

2 Morgen Feldgüter an Acker und Garten.

Das Ganze ist zusammen

auf — 650 fl.

gerichtlich taxirt, und Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikatszeugnissen versehen, werden nun hiezu eingeladen.

Den 8. Okt. 1847.

Stadt-Rath.

Schierenhof,
Gemeindeverbands Straßdorf.
(Fahrniß-Verkauf.)
Aus der Verlassenschaftsmasse
des gestorbenen

Jacob Bühr,
gewesenen Bauern zu Schierenhof,



wird
folgende
Fahrniß
im öffent-
lichen

Auffstreich verkauft.

am Montag den 25. Oktober,
von Vormittags 9 Uhr an:
mehreres Rindvieh verschiedener
Gattungen, Hand-, Fuhr- und
Reitgeschirr, allerlei Vorrath, wo-
runter insbesondere verschiedenes
Holz begriffen ist;

Montag Nachmittags
von 1 Uhr anfangend:
Silber, Bücher, Mannskleider, Bett-
gewand, Leinwand u. Wöschgeschirr;

Dienstag Vormittag:
Zinn, Kupfer, Eisen, Blech- und
Holzern-Ruchen-Geschirr, auch
Porcellain und Glasgeschirr;

Dienstag Nachmittags:
Schreinwerk, Faß und Bandge-
schirr, auch etwas allerlei Haus-
rath und Schäfereigeräthschaften;
Mittwoch Vor- und

Nachmittags,
Fortsetzung mit allerlei Hausrath.
Diese Auffstreichs-Verhandlung
findet auf dem Schierenhof, un-
weit der Stadt Gmünd gelegen
statt, und es wollen sich die Kauf-
liebhaber jeden Tag um die be-
stimmte Zeit einfinden.

Den 18. Oktober 1847.

Waisengericht zu
Straßdorf.

W e i l e r,
D. A. G m ü n d.

Da auf das ganze Anwesen des
Ablerswirths Michael Stollen-
maier nur 1800 fl. geboten wur-
den, so kommt dasselbe am
Montag den 25. Oktober d. J.,
Mittags 12 Uhr,
zum nochmaligen Verkauf, wozu
die Liebhaber auf das hiesige Rath-
haus eingeladen werden.

Den 27. Sept. 1847.

Gemeinderath.

P f a l b r o n n.

(Feile Wohnung, Sägmühle
und Güter.)

Das Besizthum des Michael

Grözinger, Bauern zu Thier-
bad bei Welzheim, ist im Wege
der Hülfsvollstreckung zum Ver-
kauf ausgesetzt; es kommt

Freitag den 29. Oktober,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Pfalbronn
in Auffstreich, wozu hiemit Ein-
ladung ergeht. Inzwischen können
täglich mit Gemeinderath Schnei-
der zu Haagshof vorläufig Käufe
abgeschlossen werden. Fremde wol-
len mit Prädikats- und Vermö-
gens-Zeugnissen von ihren Hei-
math-Behörden sich versehen.

Das feile Anwesen besteht zu
Thierbad in

1/2 Wohnhaus, 1/2 Sägmühle;
in Markung Welzheim 2 Wie-
senstücke 31/2 Brtl.; zu Schmied-
hof 6 1/2 Morg. Acker, 1 Morg.
Wald; zu Rienharz 5 Acker
gegen 5 Morgen. Zusammen
gegen 13 Morgen Feld und
Wald.

Den 25. Sept. 1847.

Gemeinderath.

P f a l b r o n n.

(Feile Feldgüter, Säg- und
Delmühl-Antheil, Gebäude
mit Wirthschaft-Gerech-
tigkeit.)

Die sog. Sägwirthschaft zu
Buchengehren, das Anwesen
des Bauern Johannes Hörlich,
1 großes 2stöckiges Wohnhaus
mit Scheuer unter 1 Dach, Kel-
ler und Hofraum, dazu in 15
Stücken gegen 7 Morg. Wald
mit 1/2 an Säg- und Delmühle,
8 Morg. Wiesen, 6 1/2 Morg.
Acker,

kommen im Weg der Hülfsvoll-
streckung zum Verkauf, stückweise
oder zusammen. — Die Zahlung
kann in mehrjährigen Ziehlern und
einem baaren Anselbe geschehen.

Am Freitag den 29. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,

findet auf dem Rathhaus in Pfal-
bronn die Auffstreichs-Verhandlung
statt, wozu hiemit die Kaufslieb-
haber — Fremde mit ebrigkeitlichen
Leumunds- und Vermögens-Zeug-
nissen — auch Bürgen mit letz-
teren eingeladen sind. Als Güter-
pfleger ist der Gemeinderath Mi-
chael Schneider zu Buchengehren
bestellt; mit diesem können inzwi-
schen täglich die Gegenstände ein-

gesehen — auch vorläufig Käufe
abgeschlossen werden.

Den 25. Sept. 1847.

Gemeinderath.

Kirchenfirnberg.

(Schafwaide-Verleihung.)



Die
hiesige:
Winter-
schaf-

waide, für 200 Stücke, wird am
Dienstag den 26. Okt. d. J.,
Vormittags 10 Uhr, wieder auf
mehrere Jahre verliehen werden.

Von fremden Schafhaltern wird
man Bürgschaft für die Pachtsumme
verlangen.

Gemeinderath.

Kirchenfirnberg.

(Haus-Verkauf.)

Am

Samstag den 13. Nov. d. J.,
Morgens 9 Uhr,

wird dem vormaligen Amtsbienner
Johannes Sannwald
sein Wohnhaus-Antheil an dem
Hause No. 14. auf dem hiesigen
Rathszimmer öffentlich verkauft
werden. Liebhaber hiezu können
vorläufig mit Gemeinderath Dürr
Käufe abschließen.

Den 12. Oktober 1847.

Gemeinderath.

G m ü n d.

200 fl. Pflugschaftsgelder sind
zum Ausleihen gegen gesetzliche
Sicherheit und 5 pCt. Versiche-
rung parat.

Pfleger

Häusler, Wundarzt
und Geburtshelfer.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Meine durch Wasser-
kraft getriebene
Obstmühle und 2 Pressen
können benützt werden.

Wer Gelegenheit hat, den Troß
selbst zu pressen, kann das Simri
Obst zu 1/2 Kreuzer gemahlen er-
halten; es können stündlich circa
60 Simri gemahlen werden.

G. Weßler.

G m ü n d.

Ich habe mich entschlossen, den
größern Theil meiner, auf dem
Georgishof im vorigen Jahre an-
gelegten Hopfenplantage, ca. 2000

Stöcke, sammt Stangen auf Säß-
rige Zieler im öffentlichen Aufstreich,
entweder im Ganzen, oder in 2
Theilen zu verkaufen. Rauschlieb-
haber sind auf

Donnerstag den 21. d. M.,
Abends 5 Uhr,
in das Gasthaus zum weißen
Hahnen eingeladen.

Faver Bulling, Goldarbeiter
in der Kapellgasse.

G m ü n d.
Einen Morgen Acker auf Bez-
gauer Markung verkauft
Begnacht Debler
auf dem Höferlesbach.

G m ü n d.
Hundert schöne junge etwas
starke Zwetschgenbäume sucht
zu kaufen; Wer? sagt
die Redaktion.

L o r c h.
**Volksschriftenvereins-
Schriften**

ältere und neuere in großer An-
zahl und Auswahl, auch die neueste
Rechenschaftsberichte unentgeltlich
sammt Schriften-Verzeichniß sind
zu haben bei
Buchbinder Enßlin.

L o r c h.
Einen alten, noch in ganz gu-

tem Zustande befindlichen Cirku-
lierofen hat zu verkaufen
David Schrey,
Küfermeister.

G m ü n d.
Es wird getrocknetes Stockholz
zu kaufen gesucht; von Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Eine schwarzamtnne in Blumen
gepreßte Kappe wird seit ver-
flossenen Sonntag vermißt, und der
wirkliche Eigenthümer gebeten, selbe
gegen Belohnung abzugeben an
die Redaktion.

Königlich Württembergische Staats-Eisenbahn.

Am 11. Oktober d. J. wurde die Eisenbahn von Süssen nach Stuttgart, und von Stuttgart nach Bietigheim eröffnet. Der Fahrtenplan für den Winterdienst ist von diesem Zeitpunkt an bis auf weitere Verfügung folgender:

A) In der Richtung von Süssen nach Bietigheim.

Abgang von Süssen nach Göppingen:	Morgens 6 Uhr 45 M.	—	Mittags 12 Uhr 15 M.	—	Abends 5 Uhr 15 M.
Ankunft in Göppingen:	7 " — " — "	"	12 " 30 " — "	"	5 " 30 " — "
Abgang v. Göppingen nach Plochingen:	7 " 2 " — "	"	12 " 32 " — "	"	5 " 32 " — "
Ankunft in Plochingen:	7 " 38 " — "	"	1 " 8 " — "	"	6 " 8 " — "
Abgang von Plochingen nach Esslingen:	7 " 40 " — "	"	1 " 10 " — "	"	6 " 10 " — "
Ankunft in Esslingen:	7 " 58 " — "	"	1 " 28 " — "	"	6 " 28 " — "
Abgang von Esslingen nach Cannstatt:	8 " — " — "	"	1 " 30 " — "	"	6 " 30 " — "
Ankunft in Cannstatt:	8 " 20 " — "	"	1 " 50 " — "	"	6 " 50 " — "
Abgang von Cannstatt nach Stuttgart:	8 " 22 " — "	"	1 " 52 " — "	"	6 " 52 " — "
Ankunft in Stuttgart:	8 " 30 " — "	"	2 " — " — "	"	7 " — " — "
Abgang v. Stuttgart nach Ludwigsburg:	8 " 50 " — "	"	2 " 20 " — "	"	7 " 20 " — "
Ankunft in Ludwigsburg:	9 " 20 " — "	"	2 " 50 " — "	"	7 " 50 " — "
Abgang v. Ludwigsburg nach Bietigheim:	9 " 22 " — "	"	2 " 52 " — "	"	7 " 52 " — "
Ankunft in Bietigheim:	9 " 40 " — "	"	3 " 10 " — "	"	8 " 10 " — "

B) In der Richtung von Bietigheim nach Süssen.

Abgang v. Bietigheim nach Ludwigsburg:	Morg. 7 Uhr 20 M.	—	Mittags 12 Uhr 50 M.	—	Abends 5 Uhr 50 M.
Ankunft in Ludwigsburg:	7 = 40 = — =	=	1 = 10 = — =	=	6 = 10 = — =
Abgang von Ludwigsburg nach Stuttgart:	7 = 42 = — =	=	1 = 12 = — =	=	6 = 12 = — =
Ankunft in Stuttgart:	8 = 10 = — =	=	1 = 40 = — =	=	6 = 40 = — =
Abgang von Stuttgart nach Cannstatt:	8 = 30 = — =	=	2 = — = — =	=	7 = — = — =
Ankunft in Cannstatt:	8 = 36 = — =	=	2 = 6 = — =	=	7 = 6 = — =
Abgang von Cannstatt nach Esslingen:	8 = 38 = — =	=	2 = 8 = — =	=	7 = 8 = — =
Ankunft in Esslingen:	9 = — = — =	=	2 = 30 = — =	=	7 = 30 = — =
Abgang von Esslingen nach Plochingen:	9 = 2 = — =	=	2 = 32 = — =	=	7 = 32 = — =
Ankunft in Plochingen:	9 = 20 = — =	=	2 = 50 = — =	=	7 = 50 = — =
Abgang von Plochingen nach Göppingen:	9 = 22 = — =	=	2 = 52 = — =	=	7 = 52 = — =
Ankunft in Göppingen:	9 = 58 = — =	=	3 = 28 = — =	=	8 = 28 = — =
Abgang von Göppingen nach Süssen:	10 = — = — =	=	3 = 30 = — =	=	8 = 30 = — =
Ankunft in Süssen:	10 = 18 = — =	=	3 = 48 = — =	=	8 = 58 = — =

Die Fahrpreise der I., II. u. III. Wagenklasse von Süssen nach Bietigheim (20 Poststunden) betragen: 2 fl. 54 kr.; — 1 fl. 48 kr.; — 1 fl. 12 kr.; und zwar: Von Süssen bis Göppingen 21, 12 und 9 kr.; — von Göppingen nach Plochingen 45, 30 und 21 kr.; — von Plochingen nach Esslingen 24, 15 und 9 kr.; — von Esslingen nach Cannstatt 24, 15 und 9 kr.; — von Cannstatt nach Stuttgart 12, 6 und 4 kr.; — von Stuttgart nach Ludwigsburg 30, 18 und 12 kr.; — von Ludwigsburg nach Bietigheim 24, 15 und 9 kr. — Die Gepäck-Taxe ist in der ganzen Ausdehnung 5 kr. — von Süssen nach Stuttgart 3 kr. — von Stuttgart nach Bietigheim 2 kr. für jede 10 Pfd.

Pierre Mouton.

(Fortsetzung.)

Pierre erschraak. Eine neue Gefahr war im Anmarsche; denn kam Point du Jour nach Gheres und wurde derselbe seiner ansichtig, so war es um ihn geschehen, und lehnte er den Antrag des Grafen ab, so konnte er dadurch nur gar zu leicht Verdacht auf sich laden. Ein Glück war es jedenfalls noch, daß der Graf ihn in's Vertrauen gezogen hatte; denn so konnte es ihm vielleicht doch gelingen, das Verhör zu verhindern. In diese Betrachtungen versunken, saß der falsche Kapitain eine Weile stillschweigend da, was Graf Gabriel nicht ohne Freude bemerkte, denn er glaubte ihn über Plänen brütend für die projektirte Expedition. Deshalb trat er, ohne Pierre in seinen Gedanken zu unterbrechen, an's Fenster, welches eine prachtvolle Aussicht auf die Landstraße darbot. Er näherte sich dabei Pierre's Bedienten, der eben auf einem Stuhle stand und sich in den obersten Reihen eines Glasschranks etwas zu schaffen machte. Zephir langte nach einer Gypsstatue auf der Schranke, verlor aber das Gleichgewicht und würde zu Boden gestürzt sein, wäre er nicht auf den außerordentlichen Commissär gefallen.

„Bitte tausendmal um Entschuldigung, Herr Graf!“ rief er bestürzt aus und trat unter tiefen Bücklingen zurück.

„Hat nichts zu bedeuten, mein Junge,“ erwiderte dieser mit gnädiger Herablassung.

Beim Fallen hatte aber Zephir den Grafen so herb auf den Fuß getreten, daß der blanke Suwarowstiefel von des Bedienten Schuh staubig und beschmutzt wurde. Dieser Umstand bewog den Stuzer, sich zurückzuziehen. Er grüßte mit höflicher Miene den Kapitain, dankte für die gesagte Mitwirkung und entfernte sich.

Pierre hatte den hahnfüßigen Modegecken bis zur Thüre begleitet und trat wieder an sein Kanapee zurück, darüber nachdenkend, wie er sich den Vorfall zu Nutzen machen wollte. Er bemerkte dabei nicht, daß Zephir einen kleinen Gegenstand in der Hand hielt, den er bald anhauchte, bald wieder auf dem Armel rieb und von allen Seiten aufmerksam betrachtete. Endlich aber wurden die Pantomimen seines schlauen Dieners so lebhaft, daß er unwillkürlich darauf Acht geben mußte.

„Was hast Du da?“

„Ein Steinchen.“

Pierre erkannte alsbald des Grafen Brillantnadel, die sein sauberer Zephir diesem abgenommen hatte. Sich auf ihn werfen, ihm das Juwel nehmen und mit einem Faustschlage auf den Boden niederstrecken, war das Werk eines Augenblicks.

„Vermaledeilter Spizbube!“ rief Pierre aus, „willst Du uns mit Gewalt in's Verderben stürzen?“

„Ach, die Verführung war zu stark, Kapitain,“ sagte Zephir und rieb sich die Ohren. „Warum blendet auch der Narr den Leuten die Augen? seit einer Viertelstunde juckten mir die Finger darnach!“

Während der Entgegnung seines Dieners hatte der Räuberchef mit listernem Kennerauge das Juwel betrachtet; plötzlich zuckte ein Lächeln der Verachtung um seine Lippen.

„Dummkopf! der Stein ist falsch!“

„Falsch? O Du verheulener Hallunke, Du! Hat mich der Gaunet also geprellt! Wäre ich meinem Instinkte gefolgt, hätte ich dem erbärmlichen Windmacher gar nicht trauen sollen.“

„Was willst Du nun mit dem Glasscherben anfassen?“ spottete Pierre.

„Nun, Alles ist doch noch nicht verloren,“ beruhigte sich Zephir. „Ich trage ihm den Rieselstein zurück und will sich der Bajazzo nicht lächerlich machen, so muß er mir doch eine Belohnung spenden, wie wenn er ächt wäre.“ (Fortf. folgt.)

Württemberg.

Seine Königliche Majestät

haben vermöge höchster Entschliesung vom 11. Okt. dem seitherigen Interims-Commandanten der Reiterdivision, Generalleut. Prinzen Friedrich von Württemberg Königliche Hoheit, definitiv das Kommando der Reiter-Division gnädigst übertragen und den General-Lieutenant Grafen v. Bis mark, auf dessen Ansuchen wegen Nachlasses seiner Gesundheit, in den Ruhestand versetzt. Ferner haben S. K. Maj. den Regiments-Offiziers-Zögling Nagel (Sohn des dahiesigen resig. Rathschreibers) zum Lieutenant ernannt und dem 7. Infant.-Regiment eintheilt.

G m ü n d, 20. Okt. Heute Nacht (7, 9 Uhr) brannten in der Ledergasse ein großes Wohnhaus und eine Scheuer ab; und nur der äußerst angestrengten Thätigkeit hat man es zu verdanken, daß trotz des furchtbaren Sturmes einem größern Unglücke vorgebeugt wurde.

Ulm, 15. Oktober. Es geht hier die Rede, daß württembergisches Militär an unsere Bodensee-Grenze wegen des in der Schweiz demnächst ausbrechenden Bürgerkrieges geschickt werden solle.

Constanz, 9. Okt. Es wird nach glaubwürdigen Nachrichten aus Bern berichtet, daß die Gesandtschaften der auswärtigen Höfe die Weisung erhalten haben, falls der Bürgerkrieg in der Schweiz zum wirklichen Ausbruch kommen würde, den Vorort und die gesammte Eidgenossenschaft sogleich zu verlassen, und in einer zunächst liegenden deutschen Stadt ihre interimistischen Wohnsitze zu beziehen. Wie verlautet, wäre Constanz als diejenige Stadt bezeichnet, welche die auswärtigen Gesandtschaften während der Dauer des Bürgerkriegs zu beziehen gedenken. — So eben vernimmt man, daß im Vorarlberg große Einquartierung für noch weitere österreichische Truppen angesagt sei.

G m ü n d.

(Anzeige.)

Als heute Abend findet in meiner großen Bude auf dem Kasernenplazze eine

Gas-Beleuchtung

statt, wozu ich höflich einlade.

Paul W i e s t.